

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Die Grafschaft Haag unter den Fraunbergern 1245—1566.

Die ersten Fraunberger.

Nach dem Aussterben der Gurren ging die Herrschaft Haag auf Siegfried von Fraunberg über. Wir wissen nicht genau, auf welche Weise das Land an die Fraunberger gekommen ist; wahrscheinlich ist, daß eine Schwester Konrads, des letzten Gurren, die Mutter des Siegfried von Fraunberg war, welcher auch das Wappen der erloschenen Familie fortführte.¹ Denn im Mai 1245 sagt Kaiser Friedrich, daß Siegfried von Fraunberg seinem getreuen Gurren daselbst rechtmäßig gefolgt sei („legitime succedit“). Diese Worte dürften nur so zu deuten sein, daß der Boden der Grafschaft Haag freies Eigentum war und Siegfried als rechtmäßiger Erbe in den Besitz derselben kam. Deshalb ist in der Verleihungsurkunde auch nicht von einer Belehnung die Rede, sondern es wird ihm und seinen Nachkommen nur die gräfliche Amtsgewalt daselbst übertragen. Kaiser Friedrich nennt die Herrschaft Haag ausdrücklich eine Grafschaft und gestattet dem Siegfried von Fraunberg die Rechte einer solchen auszuüben. Er soll über die in der Grafschaft Haag („in comitatu de Hage“) um Eigentum, Erbschaften und Besitz

¹) Die Fraunberger änderten das Wappen nur insofern, als das Pferd einen Zaum erhielt und springend dargestellt wurde. Sehr deutlich sehen wir dieses Wappen auf dem Siegel an mehreren Haager Urkunden aus dem 14. Jahrhundert, so z. B. in der Urkunde vom 16. Nov. 1332 (H.-St.-A. Haag, Ger.-Urk. Nr. 12).